

**FRAUEN
HELFE
FRAUEN e.V.**



Bad Kreuznach

GESCHÄFTSBERICHT 2024

- **FRAUENHAUS**
- **FACHBERATUNGSSTELLE**
- **INTERVENTIONSSTELLE**

Gefördert durch:



Kontakt:

Frauen helfen Frauen e.V.

Frauenhaus – Beratungsstelle – Interventionsstelle

Postfach 15 61, 55505 Bad Kreuznach

Telefon: 0671/44877

Fax: 0671/9212211

E-Mail: info@frauenhelfenfrauen-kh.de

Website: www.frauenhelfenfrauen-kh.de

Impressum:

Frauen helfen Frauen e.V.

Postfach 15 61

55505 Bad Kreuznach

Telefon 0671/44877

Vorstand:

Dr. Lilo Brombacher

Petra Dill

Dr. Susanne Kother-Groh

Bad Kreuznach, April 2025

Der vorliegende Bericht wurde erstellt von:

Petra Wolf

Dr. Lilo Brombacher

Petra Dill

Dr. Susanne Kother-Groh

Gestaltung:

Annette Thiergarten

INHALT

Vorwort des Vorstandes	4
Einleitung	5
Das Frauenhaus	6
Frauen im Frauenhaus	7
Kinder und Jugendliche im Frauenhaus	10
Nachgehende Beratung	11
Fachberatungsstelle	12
Interventionsstelle	14
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	16
Der Verein Frauen helfen Frauen e. V. Bad Kreuznach	17
Das Team	18
Ausblick	18
Danke für Ihre Unterstützung	19

VORWORT DES VORSTANDES

Wenn wir heute auf das Jahr 2024 zurückblicken, so ist es ohne Frage das Bauprojekt, bei dem zwei barrierefreie Frauenhausplätze geschaffen wurden, das in diesem Zeitraum uns aus dem Vorstand, dem Team der Mitarbeiterinnen und auch den Bewohnerinnen des Hauses in besonderer Erinnerung geblieben ist.

Mit großer finanzieller Unterstützung des Bundesfamilienministeriums wurde das Projekt 2021 planerisch gestartet und 2024 baulich umgesetzt. Von Monat zu Monat und von Rechnung zu Rechnung mussten wir mitansehen, wie in Folge der Kostenentwicklung im Baugewerbe die Ausgaben stiegen und die Kostenkalkulation in Schiefelage geriet. Unsere Sorgen als Bauherrinnen waren groß: „Können wir diese Last tragen? Werden wir das Projekt zu Ende führen können?“ Wir hatten starke Zweifel.

Wir entschieden uns zum Durchhalten. Das Wissen, zuverlässige und treue Unterstützer an unserer Seite zu haben, gab uns Mut und Zuversicht. Im Februar 2025 konnten wir die Fertigstellung unseres Anbaus feiern.

Als Unterstützer nennen möchten wir unseren Förderverein, die Bürkle-Stiftung, Service-Clubs aus der Region, eine Vielzahl von Unternehmen und deren Mitarbeiter, Vereine und Organisationen aus dem Raum Bad Kreuznach und nicht zuletzt all die Menschen, die mit großen und kleinen Spenden dazu beigetragen haben, dass wir nun stolz auf unseren gelungenen Anbau schauen und ihn in Betrieb nehmen können.

Ihnen allen gilt unser großer Dank und den möchten wir an den Anfang dieses Geschäftsberichts stellen.

Wir können nur hoffen, Sie alle auch in Zukunft an unserer Seite zu haben und mit Ihrer Unterstützung neue Projekte für Frauen und ihre Kinder, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind, auf den Weg zu bringen.



Hinten, v. l. : Petra Dill, Petra Wolf, Dr. Susanne Kother-Groh
Vorne, v. l. : Dr. Lilo Brombacher, Helga Baumann

„Wir Vorstandsfrauen danken unseren Mitarbeiterinnen für ihre herausragenden Leistungen. Während der einjährigen Bauphase wurde der laufende Betrieb aufrechterhalten. Für alle Beteiligten war es eine immense Herausforderung Arbeit und Leben in einer Baustelle zu bewältigen. Wir sind stolz auf unser Team!“

EINLEITUNG

Während wir vor Ort mit dem Projekt „Barrierefreier Anbau“ beschäftigt waren, hat sich auch auf politischer Ebene viel bewegt:

- **Das Gewalthilfegesetz (GewHG) wurde am 31. Januar 2025 vom Deutschen Bundestag verabschiedet und am 14. Februar 2025 vom Bundesrat genehmigt.** Es stellt einen bedeutenden Schritt im Kampf gegen geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt dar, indem es ab 2032 einen bundesweiten Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung für betroffene Frauen und ihre Kinder schafft.
- **Im Januar 2025 wurde vom Landtag RLP der Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention verabschiedet.** Dieser enthält über 100 Einzelmaßnahmen, unter anderem den Ausbau von Fachberatungsstellen und sogenannten Second-Stage-Projekten. Für uns bedeutet das: Wir können unsere Fachberatungsstelle in 2025 ausbauen.
- „Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach“ hat sich erfolgreich um ein **Second-Stage-Projekt** beworben. Ab September 2025 werden wir damit unser Angebot um diesen wichtigen Baustein ergänzen.

Der Verein „Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach“ ist Träger von:

- **Kreuznacher Frauenhaus:** Ein sicherer Zufluchtsort für Frauen, die Gewalt in ihrer Partnerschaft erleben – sowie für ihre Kinder.
- **Fachberatungsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen:** Unterstützung und Beratung für gewaltbetroffene Frauen – unabhängig davon, ob sie im Frauenhaus leben.
- **Interventionsstelle (IST) Bad Kreuznach:** proaktive, kurzfristige Beratung nach Polizeieinsätzen wegen häuslicher Gewalt.

Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, erhalten unter der genannten Nummer Unterstützung – ob durch telefonische Beratung oder die Vereinbarung eines persönlichen Termins. Eine Aufnahme im Frauenhaus ist rund um die Uhr möglich – sofern Plätze frei sind.

Eine ausführliche Darstellung unserer Arbeit – mit Erfahrungsberichten – finden Sie in unserer Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des Kreuznacher Frauenhauses. Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage ein Exemplar zu.

Im folgenden Bericht informieren wir Sie über unsere Arbeit im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

Telefonnummer für alle Angebote:

0671/44877

Montag bis Donnerstag:
8.30 – 16.00 Uhr,
Freitag: 8.30 – 13.00 Uhr
(und oft darüber hinaus)

DAS FRAUENHAUS

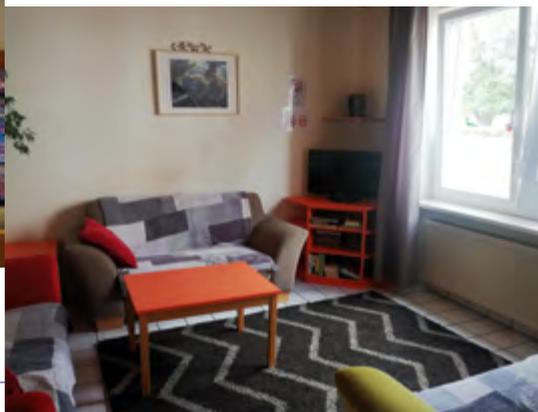
Das Kreuznacher Frauenhaus bietet auf zwei Etagen geschützten Wohnraum für bis zu sieben Frauen und deren Kinder. Beide Etagen verfügen jeweils über eine Küche und ein Badezimmer. Zusätzlich befindet sich eine weitere Toilette im Treppenhaus. Im Erdgeschoss stehen den Bewohnerinnen ein gemeinsames Wohnzimmer sowie ein Kinderspielzimmer zur Verfügung. Ebenfalls im Erdgeschoss befinden sich drei Beratungs- und Büroräume. .

2024 wurde ein zusätzliches barrierefreies Appartement mit zwei Schutzplätzen errichtet und der bestehende Gruppenraum erweitert. Ab Juli 2025 stehen nun neun Bewohnerinnenzimmer zur Verfügung.

Während der Bauphase fielen der Gruppenraum und ein Büro im Anbau weg, als Ausgleich wurde ein externer Raum angemietet. Auch der Garten mit Sandkasten, Wippe und Sitzgelegenheiten konnte während der Bauzeit nicht genutzt werden. Mittlerweile ist er – nach Abschluss der Bauarbeiten – wiederhergestellt und bietet wieder einen geschützten, erholsamen Rückzugsort für Frauen und Kinder.

Aus Sicherheitsgründen ist die Adresse des Frauenhauses anonym; Besuche sind nicht möglich.

Seit 2002 ist Frauen helfen Frauen e.V. Eigentümerin des Mehrfamilienhauses, in dem das Frauenhaus untergebracht ist.



Dachgeschoss	4 Bewohnerinnenzimmer 1 Küche 1 Bad
1. Obergeschoss	3 Bewohnerinnenzimmer 1 Küche 1 Bad
Treppenhaus	1 WC
Erdgeschoss	1 Wohnzimmer 1 Spielzimmer 3 Büro-/ Beratungsräume
Anbau	Gruppenraum 1 Büro Ab Juli 2025: 2 barrierefreie Bewohnerinnenzimmer

FRAUEN IM FRAUENHAUS

Im Jahr 2024 fanden 33 Frauen und 30 Kinder Schutz im Kreuznacher Frauenhaus. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 62 Tage, die Auslastung lag bei 86 %.

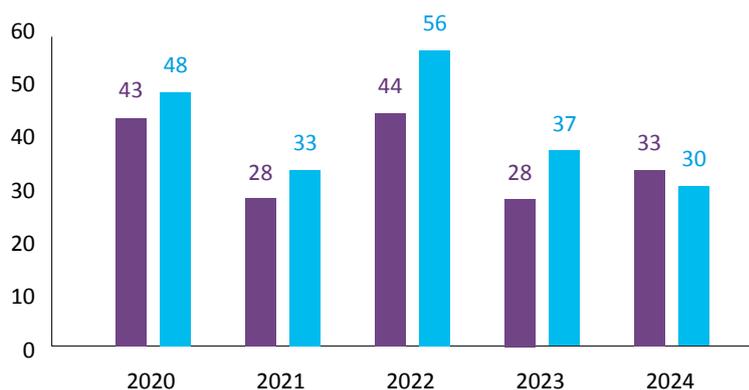
Aufnahmen sind rund um die Uhr möglich, sofern Plätze frei sind. Der erste Kontakt erfolgt meist telefonisch oder per E-Mail. Während der Bürozeiten übernehmen unsere Mitarbeiterinnen die Aufnahme – nach einer kurzen Situationsschilderung und Gefährdungseinschätzung. Außerhalb der Bürozeiten sichern unsere Kooperation mit der Rettungsleitstelle und ein Bereitschaftsdienst die Erreichbarkeit. Bei Vollbelegung vermitteln wir an andere Einrichtungen weiter; die Seite www.frauenhaus-suche.de bietet eine bundesweite Übersicht freier Plätze.

Beratung / Unterstützung während des Frauenhausaufenthaltes: Drei Sozialarbeiterinnen/ pädagoginnen (insgesamt 60 Wochenstunden) begleiten, beraten und unterstützen die Bewohnerinnen – vom Einzug bis zum Auszug.

Während der Clearingphase erfolgen eine erste Gefährdungseinschätzung und Sicherheitsplanung sowie die Klärung der finanziellen Situation. Jede Klientin hat für die Zeit ihres Aufenthaltes eine feste Ansprechpartnerin.

Ziel der weiteren Arbeit ist die Stärkung der Frauen: durch Reflexion der erlebten Gewalt, das (Wieder-)Entdecken eigener Ziele und Grenzen und die Entwicklung neuer Perspektiven – in Einzel- und Gruppengesprächen.

ANZAHL DER AUFGENOMMENEN FRAUEN UND KINDER 2020 – 2024 im Vergleich



Aufenthaltsdauer im Frauenhaus	2023	2024
Bis zu einer Woche	5	7
Eine Woche bis einen Monat	4	10
1 – 3 Monate	4	3
3 – 6 Monate	7	4
länger als 6 Monate	3	2
Zum Jahreswechsel noch im Frauenhaus	5	7

FRAUEN IM FRAUENHAUS

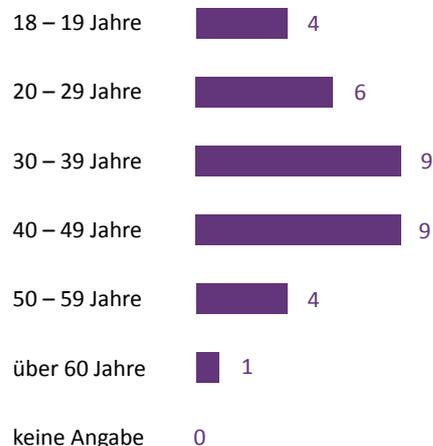
DIE FRAUENHAUSBEWOHNERINNEN

- **21 der aufgenommenen Frauen waren Mütter** und hatten insgesamt 36 Kinder. Davon kamen 30 Kinder mit ihren Müttern ins Frauenhaus. Die übrigen sechs Kinder lebten bei Verwandten oder waren in einer Jugendhilfeeinrichtung untergebracht.
- **Herkunft der Frauen:** Zwölf Frauen kamen aus Stadt oder Landkreis Bad Kreuznach, Vierzehn aus anderen Regionen in Rheinland-Pfalz. Sieben Frauen lebten zuvor in einem anderen Bundesland.
- **Staatsangehörigkeit:** Elf Frauen hatten die deutsche Staatsbürgerschaft, 22 Frauen eine andere. Insgesamt stammten die Frauen aus dreizehn verschiedenen Ländern.
- **Finanzielle Situation während des Aufenthalts:** Sieben Frauen verfügten über eigenes Einkommen, Rente oder bezogen Arbeitslosengeld I. 26 Frauen erhielten Leistungen nach dem Arbeitslosengeld II/ SGB XII oder Asylbewerberleistungen. Zwölf Mütter bekamen Kindergeld. Nur eine Mutter erhielt Unterhaltsvorschuss, eine Mutter bekam Kindesunterhalt vom Vater der Kinder.

ANZAHL UND DAUER DES AUFENTHALTES IM FRAUEN HAUS

- 26 Frauen waren zum ersten Mal in einem Frauenhaus.
- Für fünf Frauen war es der zweite Frauenhausaufenthalt. Dazu gehört auch der aus Sicherheitsaspekten notwendige Wechsel von einem Frauenhaus in ein anderes.
- Zwei Frauen waren bereits zwei- oder mehrfach in einem Frauenhaus.

ALTER DER FRAUENHAUSBEWOHNERINNEN (n = 33)



Die Zusammensetzung der Frauenhausbewohnerinnen ist nicht repräsentativ für alle von Gewalt durch einen Partner betroffenen Frauen. Vielmehr entscheiden die aktuell zur Verfügung stehenden Ressourcen über die benötigten und in Anspruch genommenen Hilfen zur Bewältigung der gewaltgeprägten Lebenssituation. Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) kann allen Frauen widerfahren – unabhängig von Alter, sozialer Schicht, Bildungsstand, Nationalität, Religion oder anderen Merkmalen.

GRÜNDE FÜR DEN FRAUENHAUSAUFENTHALT

Alle 33 Frauen suchten Schutz im Frauenhaus aufgrund der erlebten Gewalt durch eine nahestehende Person. Als Täter wurde 26 mal der Ehemann/Lebensgefährte benannt. Zwei Frauen erlebten Stalking durch ihren Expartner. Fünf Frauen erfuhren Gewalt durch andere männliche und/oder weibliche Familienangehörige.

	2023	2024
Ich wurde geschlagen, gestoßen und erlebte andere Formen körperlicher Gewalt	24	32
Ich erlebte psychische Gewalt wie Beschimpfungen, Entwertungen, Erniedrigungen	27	33
Mir wurde verboten, zu anderen Menschen Kontakt zu haben, ich durfte meine Freunde nicht selbst auswählen, musste Rechenschaft über jeden meiner Schritte ablegen	18	27
Mein Partner gab unser gemeinsames Geld überwiegend zur Befriedigung seiner Bedürfnisse aus; ich hatte keinen Zugang zu unserem Konto	18	27
Ich wurde mit dem Tode bedroht	13	7
Mein Partner drohte mit Suizid	3	0
Ich erlebte schweres Stalking	5	3
Ich erlebte sexualisierte Gewalthandlungen	8	9
Mir drohte eine Zwangsverheiratung	1	0

AUFENTHALTSORT NACH DEM FRAUENHAUS

	2023	2024
Neue eigene Wohnung oder ehemalige Wohnung (allein bewohnt)	11	5
Wohnung von Verwandten/Freunden	1	2
Anderes Frauenhaus/andere soziale Einrichtung	4	10
Ehemalige Wohnung mit Misshandler bewohnt	4	6
Zum Jahreswechsel noch im Frauenhaus	5	7
Sonstiges	2	1
Unbekannt	1	2

KINDER UND JUGENDLICHE IM FRAUENHAUS

Ein Frauenhaus ist auch immer ein Kinderhaus. Viele Frauen, die Gewalt durch einen (Ex-)Partner erfahren, sind auch Mütter und bringen bei einer Flucht ins Frauenhaus ihre Kinder meistens mit, um auch diese zu schützen.

Gewalt gegen Mütter ist auch Gewalt gegen Kinder – unabhängig davon, ob sie selbst direkt angegriffen werden oder die gewaltvolle Atmosphäre in ihrem Zuhause „nur“ miterleben. Sie sehen, sie hören, sie spüren die Auseinandersetzungen, die Übergriffe, die Beleidigungen und Demütigungen. Das Miterleben häuslicher Gewalt bedeutet eine mögliche Einschränkung und Gefährdung kindlicher Entwicklungschancen.

Die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Frauenhaus zuständige Sozialpädagogin (20 Wochenstunden) bietet Raum für Austausch über die erlebte Gewalt, erarbeitet Sicherheitspläne für und mit den Kindern. Sie organisiert den Schulbesuch und unterstützt bei der Unterbringung in Kitas. Freizeitaktivitäten und Gruppenangebote schaffen Platz für Spaß und positive Erfahrungen.

Ebenfalls berät sie Mütter zu Erziehungsfragen und begleitet Regelungen des Sorge- und Umgangsrechts. Dabei hat sie Fragen des Kinderschutzes immer im Blick und kooperiert eng mit Jugendämtern und anderen Netzwerkpartnern (Kinderärzte, Hebammen, Sozialpädagogisches Zentrum usw.).

Wir begegnen den Kindern (und den Frauen) mit einer traumapädagogischen Grundhaltung. Das heißt konkret:

1. Wertschätzung:

„Es ist gut so wie du bist.“

2. Partizipation:

„Ich traue dir was zu und überfordere dich nicht.“

3. Transparenz:

„Jeder hat jederzeit ein Recht auf Klarheit. Ich erkläre, was ich tue und warum.“

4. Sicherer Ort:

„Hier bist du geschützt vor Übergriffen und darfst frei deine Meinung äußern.“

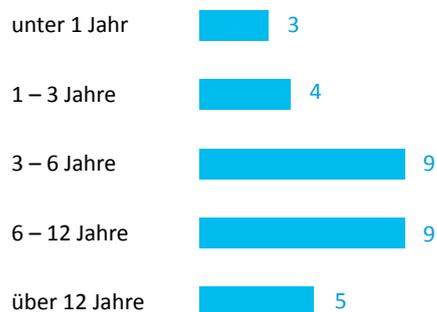
5. Annahme eines guten Grundes:

„Alles was ein Mensch zeigt, macht einen Sinn in seiner Geschichte.“

6. Spaß und Freude:

„Viel Freude trägt viel Belastung.“

ALTER DER AUFGENOMMENEN KINDER (n = 37)



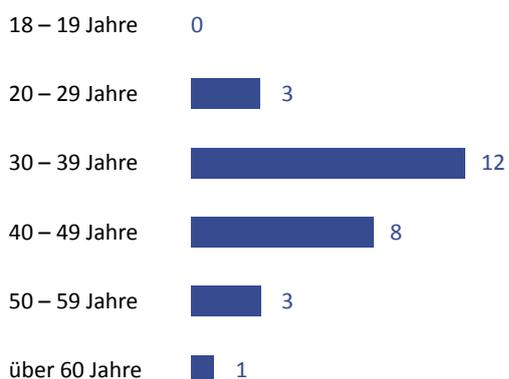
NACHGEHENDE BERATUNG

Im Frauenhaus erfahren die Frauen eine erste Stabilisierung und entwickeln Perspektiven für eine gewaltfreie Zukunft – die nachgehende Beratung sichert diesen Prozess langfristig ab.

Für Frauen, die in der Region bleiben, bietet der Verein diese weiterführende Unterstützung an, um ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken und ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen.

Die zuständige Sozialpädagogin ist den Frauen bereits aus dem Frauenhaus bekannt – das bestehende Vertrauensverhältnis erleichtert den Zugang zur weiteren Beratung. Für diesen Arbeitsbereich stehen 25 Wochenstunden zur Verfügung.

ALTER DER FRAUEN IN DER NACHGEHENDEN BERATUNG (n = 26)



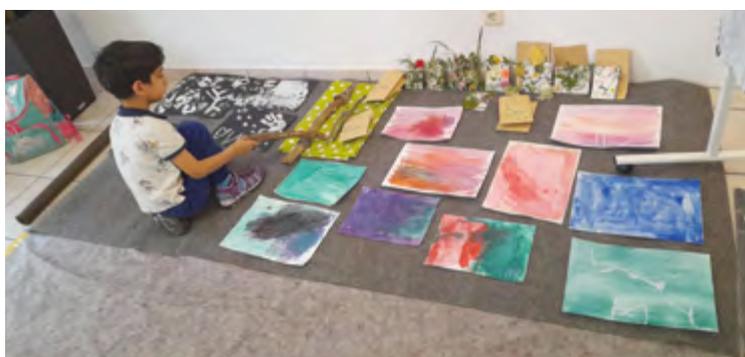
2024 wurden im Rahmen der Einzelarbeit 26 Frauen beraten, begleitet und unterstützt. Es fanden 299 Einzelkontakte statt.

21 der begleiteten Frauen waren Mütter. Insgesamt hatten sie 53 Kinder, davon 37 unter 18 Jahren. Gespräche zu Umgangs- und Sorgerechtsregelungen haben einen erheblichen Anteil an den Themen der nachgehenden Beratung.

GRUPPENARBEIT IM RAHMEN DER NACHGEHENDEN BERATUNG UND FRAUENHAUS:

- Spurensuche
- Sommerfest
- Tanzfest im Rahmen der IKW
- Nikolausfeier
- Reitprojekt „Kleine Glücksritter“

Kontakte der nachgehenden Beratung	2023	2024
Telefonische Beratungen	303	186
Beratungen im Büro des Frauenhauses	141	104
Beratungen in Form eines Hausbesuches	0	4
Begleitungen zu Behörden, Gerichten, etc.	7	3
Gesamt	451	299



„Spurensuche“

FACHBERATUNGSSTELLE



Bei der Fachberatungsstelle des Vereins finden von Gewalt betroffene Frauen Hilfe und Unterstützung, unabhängig davon, ob sie sich trennen oder einen neuen Versuch mit dem Partner wagen wollen. Auch Angehörige oder Fachkräfte können sich an die Beratungsstelle wenden.

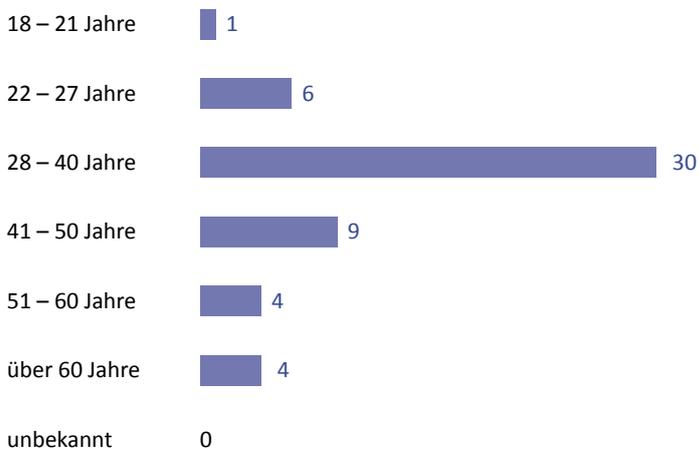
Die Beratung erfolgt telefonisch oder persönlich vor Ort in unserer Beratungsstelle auf dem Gelände des Krankenhauses St. Marienwörth. Auch Treffen in Bad Sobernheim, Kirn oder Bingen sind möglich. Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung erfolgen über die Telefonnummer: 0671/44877.

**2024 fanden insgesamt
447 telefonische Beratungen statt.
54 Frauen kamen zu
108 persönlichen Gesprächen.
12 Begleitungen/Hausbesuche
wurden durchgeführt.**

DIE BERATUNGEN VERTEILEN SICH WIE FOLGT:

Telefonische Beratungen	2023	2024
Tel. Beratung mit Aufnahmegesuch	147	138
davon erfolgte Aufnahmen im Frauenhaus	23	28
davon Aufnahme nicht möglich, weil Frauenhaus voll	115	98
davon Aufnahme nicht möglich, andere Gründe	9	12
Tel. Beratung ohne Aufnahmegesuch (Erstkontakt)	187	148
Tel. Beratung ohne Aufnahmegesuch (Folgekontakt)	147	161
Telefonische Beratungen gesamt:	481	447
Face to face Beratungen	110	108
	(66 Klientinnen)	(54 Klientinnen)

ALTERSSTRUKTUR DER PERSÖNLICH BERATENEN FRAUEN (n = 54)



Häufigkeit der Beratungen pro Klientin	2023	2024
1 Beratung	38	25
2 Beratungen	15	15
3 Beratungen	10	3
4 und mehr Beratungen	3	11

Wohnort der persönlich beratenen Frauen	2023 (n = 66)	2024 (n = 54)
Stadt Bad Kreuznach	30	29
Landkreis Bad Kreuznach	17	17
Landkreis Mainz-Bingen	14	5
Übriges Rheinland-Pfalz	5	0
Anderes Bundesland	0	3

Bildungssituation der persönlich beratenen Frauen	2023 (n = 66)	2024 (n = 54)
Zur Zeit Ausbildung/Studium	9	3
Mit Berufsabschluss	37	31
Ohne Berufsabschluss	13	11
unbekannt	7	9

INTERVENTIONSSTELLE

2024 hatte die Interventionsstelle Bad Kreuznach Kontakt zu 133 Personen (126 Frauen und sieben Männer). Davon wurden 132 durch die Polizei vermittelt, eine Frau zählt als Selbstmelderin (wegen Fallübernahme aus dem Vorjahr). In 102 Fällen erteilte die Polizei dem Täter einen Platzverweis/Kontaktverbot für maximal zehn Tage. 13 Fälle wurden durch die Polizei als High Risk Fälle eingestuft und in Fallkonferenzen besprochen.

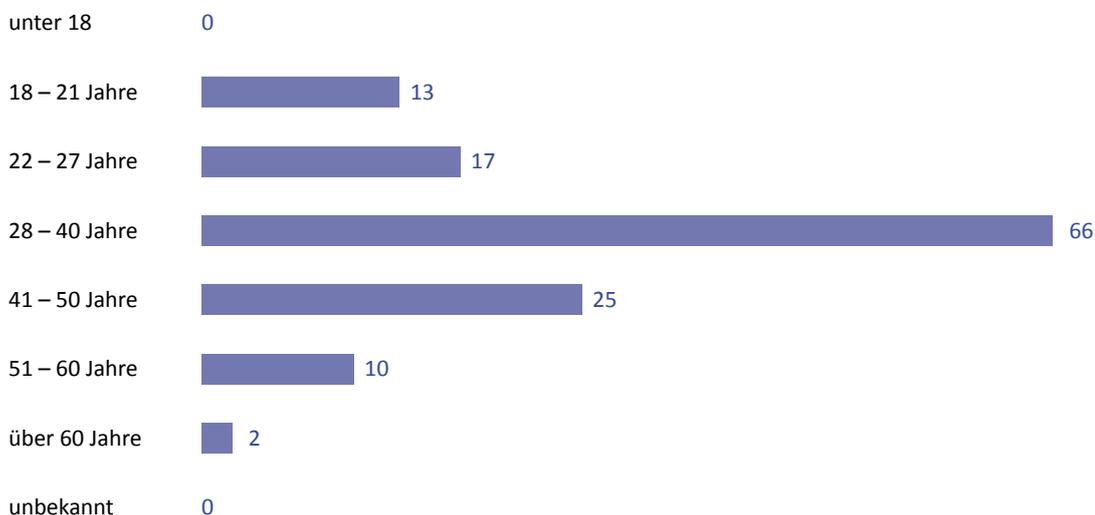
Wir beraten telefonisch oder persönlich zur Klärung der Gewaltsituation, informieren über persönliche Schutzmaßnahmen und rechtliche Möglichkeiten. Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung an weiterführende Hilfen oder an die Fachberatungsstelle.

Kontakt: Nach einem Polizeieinsatz aufgrund häuslicher Gewalt, leitet die Polizei bei vorliegendem Einverständnis der Betroffenen deren Kontaktdaten an die Interventionsstelle (IST) weiter. Die Mitarbeiterinnen der IST nehmen innerhalb von drei Arbeitstagen Kontakt auf.

Die IST Bad Kreuznach ist zuständig für den Bereich der Polizeidirektion Bad Kreuznach mit den Polizeiinspektionen Bad Kreuznach, Bingen und Kirn sowie der Kriminalinspektion Bad Kreuznach. In diesem Gebiet leben ca. 200.000 Personen. In der IST KH sind zwei Sozialpädagoginnen mit 24 Wochenstunden beschäftigt.

Hochrisikofälle: Bei besonderer Gefährdung wird mit Einverständnis der Betroffenen eine Hochrisiko-Konferenz mit Beteiligung von Polizei, Jugendamt, Interventionsstelle u. a. durchgeführt. Hierbei werden Vorgehensweisen abgestimmt, um den bestmöglichen Schutz für die Betroffene zu gewährleisten. Die Gefährdungseinschätzung erfolgt durch die Polizei oder andere Institutionen mit Hilfe des *Danger Assessment* (DA) Bogens. Es werden Aspekte abgefragt, die typische Alarmsignale für potentielle Gewalt darstellen können. Hierzu zählen u. a. das gewalttätige Verhalten des Partners in der Vergangenheit, gemeinsame Kinder, gemeinsames Wohnen, Suchtverhalten oder Waffenbesitz.

ALTER DER KLIENTINNEN DER IST (n = 133)



VERTEILUNG DER MELDUNGEN NACH POLIZEIINSPEKTIONEN

	2023 (n = 127)	2024 (n = 133)
Polizeiinspektion Bad Kreuznach	72	87
Polizeiinspektion Bingen	25	19
Polizeiinspektion Kirn	23	23
K 2	1	0
Andere Polizeiinspektion	3	3

Wohnort der KlientInnen	2023 (n = 127)	2024 (n = 133)
Stadt Bad Kreuznach	49	57
Landkreis Bad Kreuznach	49	51
Stadt Bingen, VG Sprendlingen-Gensingen, VG Rhein-Nahe	12	21
Sonstige	5	4

„AUSWEGE, UMWEGE...: MEIN WEG!“

Gruppenangebot für Klientinnen der Fachberatungs- und Interventionsstelle

Die angeleitete Selbsthilfegruppe ist ein Angebot der Fachberatungs- und Interventionsstelle und bietet den Teilnehmerinnen einen geschützten Rahmen für den strukturierten Austausch mit anderen von Gewalt in ihrer (Ex-)Partnerschaft betroffenen Frauen. Die Gruppe trifft sich im zweiwöchentlichen Rhythmus und ist jeweils für die Dauer eines halben Jahres als geschlossene Gruppe konzipiert. Danach können neue Teilnehmerinnen aufgenommen werden. Der regelmä-

ßige Austausch fördert die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation, unterstützt die Entwicklung neuer Handlungsstrategien und stärkt das Vertrauen in die eigenen Ressourcen. Zudem bietet die Gruppe die Möglichkeit, tragfähige soziale Kontakte zu knüpfen und Isolation zu überwinden. Die durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen belegen die Bedeutung dieses Angebots für ihre persönliche Stabilisierung, Sicherheit und Weiterentwicklung.

VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kooperationsgespräche fanden mit folgenden Stellen statt:

- Landgericht und Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach
- Contra häusliche Gewalt
- Team der Kita Sozialarbeit in Bad Kreuznach
- Netzwerk Kinderschutz KH Nord
- Arbeitstreffen mit dem Jobcenter finden regelmäßig statt und erleichtern die Zusammenarbeit im Einzelfall.
- Sozialdienst des St. Marienwörth Krankenhauses
- Weißer Ring Bad Kreuznach
- Gleichstellungsausschuss der SPD Landtagsfraktion
- Polizeiinspektion Bingen
- Caritas Bad Kreuznach



Plakat zur Ausstellung „Frei leben“ in der Stadtbibliothek

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN:

- Infoabend in Ingelheim zu der Frage: Wie gründen wir ein Frauenhaus?
- Internationaler Frauentag im Quartierszentrum Pariser Viertel
- Vortrag und Diskussionsrunde im Rahmen einer Lesung mit Autorin Ahima Beerlage in Stromberg
- Vorträge über die Arbeit des Vereins u. a. bei der Jahrestagung des VdK, an der Polizeihochschule Hahn, beim Seniorenkreis Winterbach und in der „Kulturscheune“ Simmertal
- Fortbildungsveranstaltung für Bewährungshilfe Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der TAE Bad Kreuznach
- Teilnahme am „Latwerch-Kochen“ der SPD Roxheim
- Präsentation der Arbeit des Frauenhauses im Rahmen der Netzwerkkonferenz Kinderschutz
- Fahnenaktion in Kooperation mit dem Regionalen Runden Tisch (RRT) zum 25.11.2024
- Ausstellung „Frei leben“ in der Stadtbibliothek mit dem RRT
- Filmvorführung „Endlich frei“ ebenfalls in der Stadtbibliothek mit dem RRT
- Tanzfest für Frauen und Mädchen Im Rahmen der Interkulturellen Wochen Bad Kreuznach
- „SofaTalk“ mit Ausländerpfarrerin Anna Lena Prott
- Zahlreiche Pressegespräche und Spendenübergaben



Plakate in Bussen und Fahnenaktion in Kooperation mit dem Regionalen Runden Tisch zum 25.11.2024

Die Mitarbeiterinnen des Vereins beteiligen sich aktiv an folgenden Arbeitskreisen:

REGIONALE ARBEITSKREISE

- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Bad Kreuznach
- AK Interkulturelle Wochen

LANDES-/BUNDESWEITE ARBEITSKREISE

- Konferenz der rheinland-pfälzischen Frauenhäuser (www.frauenhaeuser-rheinlandpfalz.de/)
- Fachgruppe Kinder in rheinland-pfälzischen Frauenhäusern
- Fachkreis der rheinland-pfälzischen Interventionsstellen
- Landesweiter Runder Tisch, Unterarbeitsgruppe Umgangsrecht

DER VEREIN FRAUEN HELFEN FRAUEN E.V. BAD KREUZNACH

Seit 1988 verfolgt der Verein Frauen helfen Frauen das Ziel, Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen oder bedroht sind und deren Kindern eine sichere Zuflucht und professionelle Unterstützung zu bieten. Dazu unterhält er das Frauenhaus, die Fachberatungsstelle und die Interventionsstelle. Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für das Thema sowie Vernetzung und Weiterentwicklung des Hilfesystems gehören von Anfang an zu den Inhalten der Vereinsarbeit.

Der Vorstand: Der Verein Frauen helfen Frauen wird durch einen ehrenamtlich tätigen Vorstand vertreten. Gleichberechtigte Vorstandsmitglieder sind aktuell **Dr. Lilo Brombacher, Petra Dill** und **Dr. Susanne Kother-Groh**.

Frauen helfen Frauen e. V. ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Abs. 3 KJHG und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und bei Frauenhauskoordination e. V.

DAS TEAM

Boening, Alexandra	Dipl. Sozialpädagogin	25 WS	nachgehende Beratung
Brill, Nidia	Dipl. Sozialarbeiterin	25 WS	Frauen im Frauenhaus
Davitashvili, Maka	B.A. Sozialarbeiterin	39 WS	Kinder im Frauenhaus, IST, Beratungsstelle
Eder, Vanessa	B.A. Sozialarbeiterin	17 WS	Elternzeit
Hettinger,Irina	Hauswirtschafterin	28 WS	Hauswirtschaft, Kinderbetreuung
Kappen, Bärbel	kaufmännische Angestellte	9 WS	Verwaltung
Salukvadze, Nineva	B.A. Sozialpädagogin	39 WS	Frauen und Kinder im Frauenhaus
Petra Wolf	Dipl. Sozialarbeiterin	34 WS	Einrichtungsleitung, IST, Beratungsstelle

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügen über Zusatzqualifikationen in systemischer Therapie und Beratung, Traumafachberatung, Traumapädagogik, systemisch-integrativer bzw. klientenzentrierter Beratung, dialogischer Elternbegleitung, Wendo, Clownpädagogik, EFT u. a. Der Träger unterstützt das Interesse der Kolleginnen an Fort- und Weiterbildungen und beteiligt sich mit einem Zuschuss an den Kosten. Regelmäßige Teamsitzungen und Supervision gehören zum Qualitätsstandard. Die Vergütung der Mitarbeiterinnen erfolgt auf der Grundlage des TVÖD.

FINANZIERUNG:

Die Stadt und der Landkreis Bad Kreuznach fördern die Arbeit für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder seit vielen Jahren mit einem festen Zuschuss in Höhe von 31.200 € bzw. 63.200 €. Die Stadt Ingelheim unterstützt das Engagement von Frauen helfen Frauen e.V. mit einer freiwilligen Förderung von 11.250 €.

Das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz gewährte 2024 für alle Arbeitsbereiche (Frauenhaus – Frauen und Kinder, Nachgehende Beratung, Fachberatungsstelle, Interventionsstelle) Zuschüsse zu den Personal- und Sachkosten in Höhe von 194.777,50 €. Darüber hinaus ist der Verein auf Bußgelder und Spenden angewiesen. – Mit dem Zweckbetrieb des Frauenhauses erzielte der Verein in 2024 Mieteinnahmen in Höhe von 37.028,39 € zur Deckung der laufenden Gebäudekosten. Die Miete / Energiekosten betragen pro Übernachtung 9,00 € für Frauen und 7,50 € für Kinder. Ab dem dritten Kind entfallen die Energiekosten von 0,50 €. Je nach Leistungsanspruch der Klientinnen tragen Jobcenter oder Sozialamt die Kosten der Unterkunft. Haben Frauen keinen Anspruch auf staatl. Unterstützung, bzw. kann der Anspruch nicht realisiert werden, z. B. Studierende, EU-Bürgerinnen, Geringverdienerinnen, müssen sie die Miete selbst zahlen. Sind sie dazu nicht in der Lage, trägt der Verein das Risiko.

AUSBLICK

Im Sommer 2025 können endlich die beiden neuen barrierefreien Zimmer bezogen werden. Damit entfallen die provisorischen Übergangslösungen der Bauphase, was eine spürbare Entlastung für alle Beteiligten bedeutet. Wir freuen uns, unser Unterstützungsangebot für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder damit nachhaltig erweitern und verbessern zu können. Dank zusätzlicher Fördermittel des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) ist außerdem eine Erweiterung unserer

Fachberatungsstelle sowie der Interventionsstelle geplant. Auch das neu bewilligte Projekt „Second Stage“ eröffnet uns weitere Möglichkeiten, betroffene Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten.

Nicht zuletzt werden wir die Umsetzung des am 14. Februar 2025 verabschiedeten Gewalthilfegesetzes mit großem Interesse verfolgen – in der Hoffnung auf weitere strukturelle Verbesserungen im Hilfesystem für von Gewalt betroffene Frauen.

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Ohne die breite und vielfältige Unterstützung durch engagierte Menschen, Institutionen, Unternehmen und Förderpartner wäre unsere Arbeit im Frauenhaus und in den Beratungsstellen nicht möglich.

Ob langjährige Förderung, eine einmalige Spende, kreative Aktionen oder praktische Hilfe – jede Geste zählt. Ihr Beitrag schenkt gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern Schutz, Zuversicht und neue Perspektiven.

Dafür sagen wir von Herzen Danke – auch im Namen derer, die unsere Hilfe brauchen.

Ein besonderer Dank gilt unter anderem:

- der Bürkle Stiftung,
- dem Lions Club Bad Kreuznach,
- dem Förderverein Rotary e. V. Bad Kreuznach,
- dem Verein der Freunde Rotary Stromberg-Naheland,
- dem Kirchenkreis an Nahe und Glan,
- der Lottostiftung Rheinland-Pfalz,
- dem DM Drogeriemarkt Bad Kreuznach,
- dem SPD Ortsverein Roxheim,
- den Clubs von Soroptimist International Nahetal und Ingelheim,
- der Sparkasse Rhein-Nahe und der Volksbank Rhein-Nahe,
- sowie vielen Privatpersonen, die uns mit großem Herzen unterstützen – oft anlässlich eines Geburtstags oder Jubiläums, indem sie Spenden statt Geschenke erbitten.

Für die kontinuierliche ideelle und finanzielle Förderung danken wir besonders:

- dem Förderverein für das Kreuznacher Frauenhaus,
- der Stadt Bad Kreuznach,
- dem Landkreis Bad Kreuznach,
- der Stadt Ingelheim und
- dem Land Rheinland-Pfalz.

Unser Dank gilt auch unseren Kooperationspartner:innen, mit denen wir verlässlich zusammenarbeiten:

- dem Jobcenter und den Jugendämtern der Stadt und des Landkreises Bad Kreuznach,
- dem Weißen Ring, dem Kinderschutzbund, der Polizei, der Rettungsleitstelle, den Franziskanerbrüdern und dem DRK,
- verschiedenen Bildungs- und Kultureinrichtungen wie dem Kindergarten St. Nikolaus, der Grundschule Hofgartenstraße, der Kunstwerkstatt e. V. und dem Jugend- und Kooperationszentrum „Die Mühle“,
- den Gerichten und der Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach, Bad Sobernheim und Bingen,
- sowie unseren Dolmetscher:innen, die uns teils ehrenamtlich unterstützen.

**FRAUEN
HELFEN
FRAUEN e.V.**



Bad Kreuznach

Kontakt:
Frauen helfen Frauen e.V.
Frauenhaus – Beratungsstelle – Interventionsstelle
Postfach 15 61, 55505 Bad Kreuznach

Telefon: 0671/44877
Fax: 0671/9212211
E-Mail: info@frauenhelfenfrauen-kh.de
Website: www.frauenhelfenfrauen-kh.de